

Technik im Modell: Baubericht der L'ETOILE (5. Teil)

Nachdem ich das Unterwasserschiff fertig mit Kupfer beschlagen hatte, habe ich außenbords das Überwasserschiff noch einmal nachgeschliffen und mit weißem Mattlack gestrichen. Sämtliche Aufbauten und Teile der Deckseinrichtungen, Blöcke, Klüverbaum, Groß- und Fockmast mit allen Zubehörteilen versehen, habe ich zwischendurch bei schönem Wetter auf der Terrasse fertiggestellt und für den Einbau vorbereitet.

Die nächste zeitraubende Arbeit waren die Segel. Auch hier hat mir Jürgen Hinrichsen mit vielen Tipps sehr geholfen. Das Segeltuch, ein sehr dicht gewebtes Leinen, habe ich kurz in schwarzen Tee getaucht, anschließend mit einer Wasser-Weißleim-Mischung getränkt und trockengebügelt. So hat das Segeltuch eine gewisse Steife und lässt sich besser nähen. Auf das Leintuch habe ich mit Bleistift dünn die Konturen der einzelnen Segelbahnen aufgezeichnet, und Frau Hinrichsen war so nett, mir die Segel zu nähen, weil unsere Nähmaschine nicht so feine Stiche macht. Als alle Segel fertig waren, habe ich von Hand die Liektaue, Mastringe, Stagreiter und Blöcke angenäht. Die jetzt fertigen Segel habe ich mit den Mastringen auf Fock- und Großmast geschoben.

Dann konnten die Masten in die vorgearbeiteten Löcher im Oberdeck eingesetzt werden und nachdem sie gerade ausgerichtet waren, mit den Wanten befestigt und festgezurrert werden. Es folgte die nächste Geduldssprobe Statt Webeleinen waren Latten auf die Wanten eingebunden. Alle Leisten mussten einzeln zugeschnitten werden, weil der Abstand der Wanten sich vom Deck nach oben verringert.

Nachdem die Aufbauten, Masten und Wanten eingebaut, die Segel in die richtige Position gebracht waren, musste nur noch das laufende Gut festgesetzt und die Lose aufgeschossen und über die Belegnägel gehängt werden. Als letztes habe ich die französische Nationalflagge gehisst und konnte mir dann, nach wenigen Korrekturen, mein fertiges Werk betrachten. Nun brauchte ich nur noch ein Bodenbrett, auf das ich das Modell festschraubte und eine Abdeckhaube.

Ich bin mit meiner Arbeit sehr zufrieden. Nun kann das nächste Modell auf Stapel gelegt werden.

Günther Westphal